



An die Empfängerinnen und Empfänger der
Medienmitteilung der Ausserrhodischen Kulturstiftung

Herisau, 23. August 2012

Medienmitteilung

Strahlholz-Varkaus retour

Birgit Widmer ist erste Stipendiatin des Ausserrhoder Artist-in-Residence-Programms

Die in Gais lebende Künstlerin Birgit Widmer erhält das erste Artist-in-Residence-Stipendium, das das Amt für Kultur und die Ausserrhodische Kulturstiftung gemeinsam ins Leben gerufen haben. Ihr Projekt führt sie nach Finnland.

Kunstschaffende im länderübergreifenden Austausch: Diesem Ziel dienen die Artist-in-Residence-Programme (AiR), wie sie von Kantonen, Gemeinden oder Stiftungen zahlreich angeboten werden. Seit 2012 hat auch Ausserrhoden ein solches Förderinstrument, schlank und optimal angepasst an die hiesigen Bedingungen: Es gibt kein fixes Atelier an einem Ort im Ausland, vielmehr bewerben sich Kunstschaffende für einen von ihnen ausgewählten, auf das jeweilige Projekt zugeschnittenen Ort. Dieses Modell bietet grösstmögliche Flexibilität und erlaubt es, schnell auf die dynamischen Bedingungen des Kulturbetriebs zu reagieren.

In der Papierfabrik

Erste Ausserrhoder Stipendiatin ist die bildende Künstlerin Birgit Widmer, Jahrgang 1964, wohnhaft im Strahlholz bei Gais. Sie ist als Zeichnerin und Holzbildhauerin bekannt und im Kanton verwurzelt. Ihr Artist-in-Residence-Projekt führt sie nach Varkaus/Finnland. Sie recherchiert dort die Arbeits- und Lebensbedingungen in der riesigen Papierfabrik Storaenso. Das Unternehmen ist ein bedeutender Arbeitgeber in der Region rund 300 km nördlich von Helsinki – und es produziert Zeitungspapier, das auch in den Ostschweizer Druckereien Verwendung findet. „Holz ist der Rohstoff der Fabrik, und Holz ist auch der Werkstoff meiner Arbeit“, sagt Birgit Widmer. Ihr künstlerisches Interesse gilt dem Weg zurück zum Ursprung des noch leeren Papiers und zu den Menschen, die es herstellen.

Den Stiftungsrat der Ausserrhodischen Kulturstiftung hat am Projekt überzeugt, dass es vielfältige Bezüge zwischen hier und dort, zwischen Ausserrhoden und Finnland schafft. Die Künstlerin hat finnische Wurzeln, sie kennt die Region, kann auf ein Netz von Beziehungen aufbauen und damit die Verantwortung für alle Infrastrukturfragen übernehmen, wie dies das AiR-Modell ausdrücklich fordert.

Birgit Widmer ist einerseits mit filigranen Bleistiftzeichnungen hervorgetreten, andererseits mit Kleinskulpturen aus Lindenholz, die bühnenartige Situationen darstellen. Hier wie dort interessieren sie Porträts und Szenen möglicher Begegnungen. Die Holzskulpturen fügt Birgit Widmer teils zu imaginären „Gesellschaften“ zusammen. Eines ihrer aktuellen Projekte heisst „Die Welt von Eva“ und forscht in zahlreichen Puzzleteilen Fragen einer heutigen Frauenbiographie, Geschlechterrollen, Träumen und Realitäten nach.



Offen für alle Sparten

Künftig können pro Jahr zwei bis drei Artist-in-Residence-Projekte bewilligt werden; alle Sparten inklusive Kulturvermittlung sind zugelassen. Die Aufenthalte werden jährlich durch den Stiftungsrat der Kulturstiftung vergeben, Eingabetermin ist jeweils Ende März. Die Aufenthaltsdauer beträgt mindestens vier, maximal acht Monate. An die Lebenskosten werden zwischen 1200 und 1800 Franken monatlich bezahlt, und es erfolgt eine Mietentschädigung im Verhältnis zu den ortsüblichen Preisen. Zusätzlich werden die Reisekosten bis zu einer Obergrenze übernommen.

Die Evaluation umfasst neben der Bewerbung ein Gespräch der Kunstschaffenden mit Mitgliedern der Ausserrhodischen Kulturstiftung; auch während des Aufenthalts ist eine Begleitung im Rahmen von periodischen Kontakten gewährleistet. Nach Abschluss des Aufenthaltes wird ein Schlussbericht verlangt. Zudem wird von den Kunstschaffenden erwartet, dass sie ihre Arbeit nach dem Auslandsaufenthalt im Rahmen eines feierlichen Anlasses präsentieren.

Weitere Auskünfte erteilt:

Barbara Auer, Präsidentin Ausserrhodische Kulturstiftung, 071 352 41 88

Margrit Bürer, Leiterin Amt für Kultur, 071 353 67 48

